Prognosis Festival 2023, Tag 1, 15.04.23, Eindhoven (NL), Effenaar



Prognose? Bestens!



Frühling! April! Und oben drauf ein Spiel- und Spaß-Wochenende in Eindhoven. Wer einmal auf dem Prognosis-Festival war, der will wieder hin. Wir auch. Und nicht nur wegen der bekannten musikalischen Spitzenqualität und uhrwerkhaft funktionierenden Organisation seitens extrem freundlicher Mitarbeiter – inklusive Security -, die hier stets geboten werden. Die entspannte Atmosphäre auf dem Festival sowie die zu Sightseeing und langen Spaziergängen einladenden Schönheiten von Eindhoven liefern ebenso starke Argumente für die alljährliche Teilnahme an diesem wahren Progressive-Rock- und

-Metal-Fest.
Rückblickend hatten wir eigentlich nur einen einzigen Kritikpunkt an der herrlichen Sause: Der großartige DJ, der letztes Jahr jeden Besuch der Bar zusätzlich aufgewertet hatte, wurde schmerzlich vermisst.



Im Vorfeld war übrigens der Ausbau der Festivitäten auf drei Tage diskutiert worden. Dazu kam es nun doch nicht. Wohl aber zu einer Parallel-Veranstaltung in London. Next stop: World Domination.

Samstag, 15.04.2023

Obsidious



Eine weitere Novität von Prognosis 2023 war sicherlich, dass der erste Auftritt nach vielfacher Einschätzung auch gleich der stärkste des gesamten Festivals war. Schuld an diesem etwas ungewöhnlichen Kickstart mit Lachgaseinspritzung am frühen Samstagnachmittag waren Obsidious. Das Quartett besteht zu drei Vierteln aus ehemaligen Mitgliedern der Band Obscura, die sich im Jahre 2020 alle gemeinsam von Bandgründer und Frontmann *Steffen Kummerer* losgesagt haben: Wunder-Bassist *Linus Klausenitzer*, Gitarrist *Rafael Trujillo* sowie Schlagzeuger *Sebastian Lanser*. Vervollständigt wird die Truppe vom spanischen Sänger *Javi Perera* aus der in Nord-Afrika liegenden Exklave Ceuta, der zuvor bei Ceremony Of Madness abgebildet war.

Ihr Stil wurde von *Floh* akkurat als Mix aus extremem Technical (Death) Metal und Progressive Power Metal beschrieben. Einem *Ligeti*-haften Chor-Intro folgende Songs wie ‘Bound By Fire’

oder ‘Sense Of Lust’ nahmen das noch etwas ungläubig blinzelnde und teils verhalten am ersten Bier des Tages nippende Publikum im kleinen Saal jedenfalls buchstäblich im Sturm.






























KIESEL
BLACK SQUAD




BLACK SQUAD


TAMA




TAM




TAMA
TAMA

IMG_6021-Verbessert-RR
IMG_6029
IMG_6031-Verbessert-RR
IMG_6047-Verbessert-RR
IMG_6050-Verbessert-RR
IMG_6054-Verbessert-RR
IMG_6057
IMG_6059
IMG_5099-Verbessert-RR
IMG_5100-Verbessert-RR
IMG_5104-Verbessert-RR
IMG_5109-Verbessert-RR
IMG_5112-Verbessert-RR
IMG_5113-Verbessert-RR
IMG_5117-Verbessert-RR
IMG_5129
IMG_5134-Verbessert-RR
IMG_5139-Verbessert-RR
IMG_5143
IMG_5148-Verbessert-RR
IMG_5150-Verbessert-RR
IMG_5159-Verbessert-RR

<

>

Bildergalerie Obsidious

Surftipps zu Obsidious:
Homepage
Facebook
Instagram
Bandcamp
Soundcloud
YouTube Music
YouTube
Spotify
Apple Music
Deezer
Discogs
MusicBrainz
Setlist.fm
Metal Archives
–
Rezension “Iconic” (2022)

Ithaca



Natürlich hatten es nach diesem Erdbeben Ithaca im großen Saal sauschwer. Und das nicht nur, weil viele der Besucher den Metalcore der Briten vor dem Auftritt überhaupt nicht auf dem Zettel hatten, wie etliche Gespräche zeigten. Der Sound von *Djamila Boden Azzouz* (lead vocals), *Sam Chetan-Welsh* (guitar), *Will Street* (guitar), *Dom Moss* (bass) und *James Lewis* (drums) ist charakterisiert durch eine per se nicht uninteressante Mischung aus melodischen, ruhigen, fast doomigen Passagen mit Klargesang – und hysterischem Gekreische in den Aggro-Parts. Wofür der Titelsong ihres Albums "They Fear Us" ein gutes Beispiel abgab. Was aber weniger Angst und Schrecken auslöste. Als Sehnsucht nach Sonnenschein, Frischluft und irischer Gesellschaft.

Exkurs:
I'm not good at many things. But I have one secret super power: Bei fast jedem Konzert oder Festival gelingt es mir absichts- und mühelos, mich mit genau der irischen Delegation anzufreunden, die die besten Kräuter in ihrer Reiseapotheke hat. Diese Festival-Würdigung ist daher genau diesen so großartigen wie gastfreundlichen Gentlemen gewidmet.
Und außerdem einer schon vorher wunderbaren "Brieffreundschaft", die sich just an diesem Wochenende verwandelt, vertieft und sogar ein wenig "verzaubert" hat. Danke dafür.




5150
MESA




GRETSCH






GRETSCH


Gretsch


EFFENBAR
EFFENBAR












Zildjian










VANS









IMG_5185-Verbessert-RR
IMG_5199-Verbessert-RR
IMG_5208-Verbessert-RR
IMG_5219-Verbessert-RR
IMG_5230-Verbessert-RR
IMG_5234-Verbessert-RR
IMG_5276-Verbessert-RR
IMG_5289-Verbessert-RR

IMG_5297-Verbessert-RR
IMG_5310
IMG_5314-Verbessert-RR
IMG_5326-Verbessert-RR
IMG_5327-Verbessert-RR
IMG_5335-Verbessert-RR
IMG_5340-Verbessert-RR
IMG_5344-Verbessert-RR
IMG_5355-Verbessert-RR
IMG_5362-Verbessert-RR
IMG_5377-Verbessert-RR
IMG_5423-Verbessert-RR
IMG_5432-Verbessert-RR
IMG_5455-Verbessert-RR
IMG_5458
IMG_5461-Verbessert-RR



Bildergalerie Ithaca

Surftipps zu Ithaca:

Homepage
Facebook
Twitter
YouTube
Bandcamp
Spotify
Wikipedia

Hippotraktor



Erst 15:30 Uhr. Und schon wieder Zeit für den kleinen Saal. Und eine erneute stilistische 180-Grad-Wendung. Mit den Belgiern Hippotraktor durfte sich die erste Pelagic-Band des Tages beweisen. Ihr leicht düsterer (Progressive) Metal, der *Carsten* an Alternative Rocker wie Staind erinnert hatte, kam gut über die Rampe, besonders die Singles ‘Mover Of Skies’ und ‘Manifest The Mountain’. Aber, verwöhnt, wie wir vom Festivalauftakt nun mal waren, vermisste man irgendwann ein wenig Variation, zum Beispiel beim Energielevel.










HIPPOTRAKT








HIPPOTRAKTOR


HIPPOTRAKTOR






DRAGUNOV





IMG_5471-Verbessert-RR
IMG_5476-Verbessert-RR
IMG_5479-Verbessert-RR
IMG_5483-Verbessert-RR
IMG_5484
IMG_5487
IMG_5491-Verbessert-RR
IMG_5492-Verbessert-RR
IMG_5494
IMG_5505-Verbessert-RR
IMG_5514
IMG_5516-Verbessert-RR
IMG_5518-Verbessert-RR
IMG_5531-Verbessert-RR
IMG_5536-Verbessert-RR



Bildergalerie Hippotraktor

Surftipps zu Hippotraktor:
Facebook
Instagram
Bandcamp
YouTube
Spotify

—

Rezension “Meridian” (2021)

Vitam Aeternam



Vom kleinen ins große Gehäuse, von Mechelen nach Norwegen. Und vom typischen Pelagic-Sound mit Männerstimmen zu (u.a.) female-fronted Dark Experimental Metal, totaler Epik, Beschwörungen und nicht zuletzt grandiosen Projektionen. ‘Veil Of Isis’ begann den finsteren Reigen mit hexenhaft geflüsterten und üppigen symphonischen Passagen, die auch einem Horrorfilm-Soundtrack Ehre machen würden. Alles noch ein wenig kultiger durch das Zauberwort Devil Doll. Verbindendes Element der Gründer von Vitam Aeternam war nämlich die Liebe zu eben jener legendären italienisch-slowenischen Kultkapelle um Mr. Doctor. In den Worten der Prognosis-Vorschau:

> *“In 2023, worlds will collide and history will be made. Vitam Aeternam and members of Devil Doll will share the stage in a once in a lifetime performance at Prognosis. Bor Zuljan (guitar), Janez Hace (bass), and Sasha Olenjuk (violin) will add a new element to Vitam Aeternam’s live show, elevating it*

to levels never thought possible.”

Und tatsächlich bot das Septett den zweiten Höhepunkt des Festival-Samstages.








KURZWEIL PC2


nord electro 4






ampeg





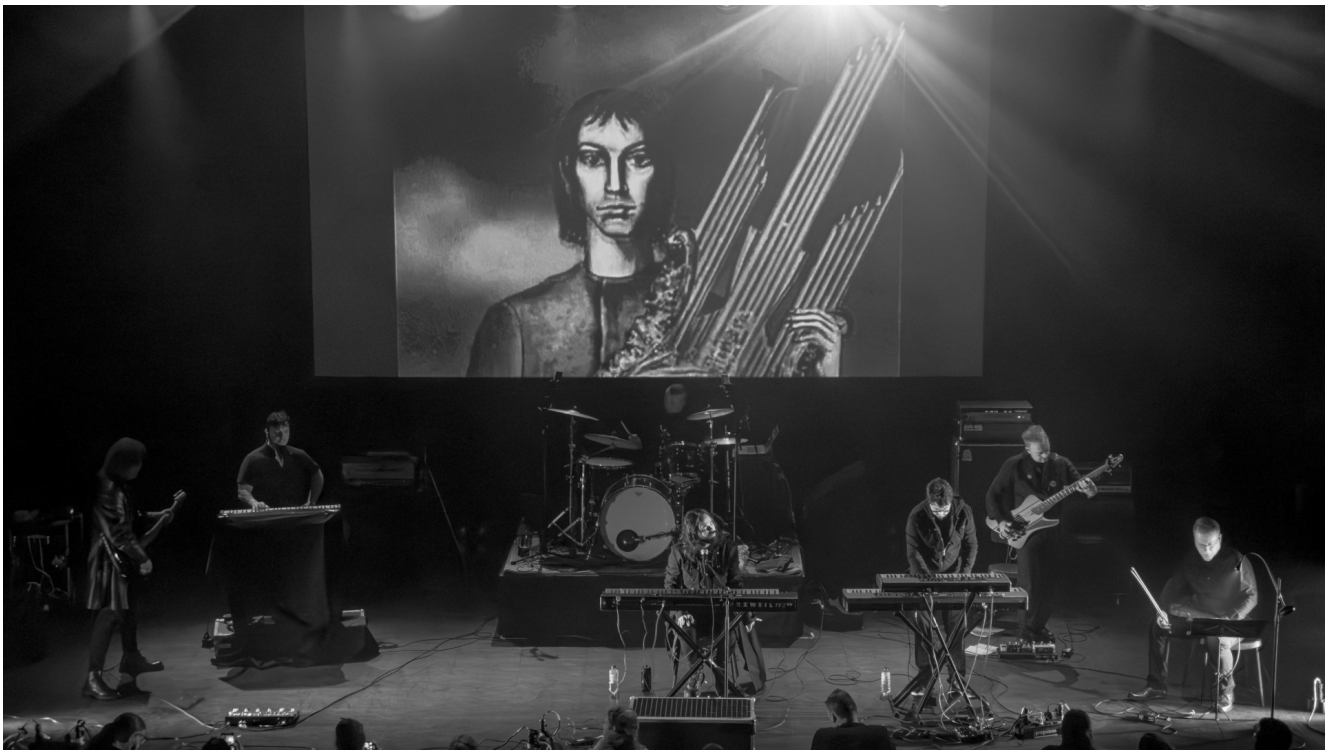














IMG_5541-Verbessert-RR
IMG_5542-Verbessert-RR
IMG_5551-Verbessert-RR
IMG_5554-Verbessert-RR
IMG_5556-Verbessert-RR
IMG_5559-Verbessert-RR
IMG_5560-Verbessert-RR
IMG_5561-Verbessert-RR
IMG_5564-Verbessert-RR
IMG_5569-Verbessert-RR
IMG_5573-Verbessert-RR

IMG_5578-Verbessert-RR
IMG_5583-Verbessert-RR
IMG_5590-Verbessert-RR
IMG_5591-Verbessert-RR
IMG_5593-Verbessert-RR
IMG_5594-Verbessert-RR

Bildergalerie Vitam Aeternam



Surftipps zu Vitam Aeternam:

Facebook